



Protokoll der Vertreterversammlung vom 30. März 2019

auf „Haus Düsse“, Bad Sassendorf-Ostinghausen

Beginn: 9:30 Uhr

Ende: 15:30 Uhr

TOP 1: Eröffnung – Begrüßung – Totengedenken - Ehrungen

Herr Dr. Klüner als Versammlungsleiter eröffnet als LV-Vorsitzender die Vertreterversammlung und begrüßt die Teilnehmer.

Die Zustimmung, die Tagung aufzuzeichnen, wird einstimmig gegeben.

- Die Einladung mit den Tagungsunterlagen wurde an alle Kreisimkervereine am 26. Februar 2019 satzungs- und termingerechtes gesandt. Die Versammlung ist somit beschlussfähig.

Ein besonderes Grußwort richtet Herr Dr. Klüner an die neuen Vorsitzenden der Kreisimkervereine

Borken:	Herrn Siefried-Joh. Weyck,
Minden:	Frau Silke Gallo,
Münster:	Frau Hanna Sarcevic und
Steinfurt:	Herrn Klaus Vennemann.

Der KIV-Vorsitzende des KIV Düsseldorf Gino Collica kann heute aus beruflichen Gründen nicht an der Sitzung teilnehmen. Stellvertretend begrüßt Herr Dr. Klüner Frau Cornelia Frangen und Herrn Thomas Frangen. Anschließend begrüßt Herr Dr. Klüner den Ehrenvorsitzenden des Landesverbandes Herrn Friedrich-Wilhelm Brinkmann.

Ferner begrüßt Herr Dr. Klüner als Gäste:

vom D.I.B.	Herrn Olaf Lück - Grußwort
vom Referat Bienenkunde der LWK NRW:	Frau Dr. Marika Harz
vom Imkerverband Rheinland:	Herrn Dirk Franciszak
und vom Deutschen Bienen-Journal:	Herrn Malte Frerick

Herr Olaf Lück – neuer Geschäftsführer des D.I.B. – stellt sich der Vertreterversammlung kurz vor und übermittelt herzliche Grüße vom D.I.B. Präsidenten Herrn Peter Maske. Herr Lück lädt alle Interessierten zum 70. Deutschen Imkertag am 13.10.2019 in Konstanz ein. Imkerinnen und Imker, welche sich berufen fühlen, sich ins Präsidium des D.I.B. wählen zu lassen, sind herzlich willkommen und werden gebeten sich vor der Vertreterversammlung des D.I.B. am 12.10.2019 zu bewerben oder aufstellen zu lassen. Herr Lück informiert kurz über die für ihn aktuell wichtigen Themen, wie die Online-Mitgliederverwaltung, die Imker-App, digitale Themen, Wachs, etc. und freut sich auf die Zukunft mit den Imkerinnen und Imkern.

Anschließend gibt Herr Dr. Klüner organisatorische Hinweise zum Ablauf der Veranstaltung bekannt. Er merkt an, die Vertreterversammlung ist das höchste Organ des Landesverbandes. Die Delegierten entscheiden heute über die Geschicke unseres Verbandes für das nächste und



für weitere Jahre. Betont wird, nicht der Vorstand des Landesverbandes entscheidet, da jeder Delegierte 1 Stimmrecht hat. Deshalb ist es eine verantwortliche Aufgabe für alle, über die zur Diskussion stehenden Punkte zu reden, sachlich zu entscheiden und gemeinsam der Verantwortung gerecht zu werden. Die Vertreterversammlung ist das höchste Organ des Landesverbandes und hat weitreichenden Einfluss auf die Geschicke des Landesverbandes. Herr Dr. Klüner betont, dass die Möglichkeit des Einflusses jedes Imkers, welcher Mitglied des Landesverbandes durch einen Imkerverein ist, hier auf der Vertreterversammlung zu sprechen und abzustimmen - wie er möchte, nicht selbstverständlich ist. Dieses gibt es seines Wissens nur in unserem Landesverband in dieser Art und Weise.

Für alle verstorbenen Imkerkolleginnen und Imkerkollegen wird eine Gedenkminute eingelegt.

Anschließend ehrt Herr Dr. Klüner Mitglieder des Erweiterten Vorstandes und des Ehrenrates. Herr Horst Blanke erhält für seine langjährige Tätigkeit im Ehrenrat und im Verband die Logo-Uhr des Landesverbandes.

Der stellvertretende Vorsitzende Herr Hubert Otto wird für seine mehr als 10-jährige Vorstandstätigkeit mit der Logo-Uhr des Landesverbandes geehrt.

Die ausscheidende 2. Beisitzerin Frau Diana Schaper und der ausscheidende Obmann für Imkerjugend Herr Dr. Hartmut Fahrenhorst erhalten von Herrn Dr. Klüner als Dank für Ihre Tätigkeit im Landesverband ein Buch und – nach Rücksprache mit ihren Kreisimkervereinen – die Goldene Ehrennadel des D.I.B.

Als besondere Ehrungen überreicht Herr Dr. Klüner die „Verdienstmedaille“ als höchste Auszeichnung des Landesverbandes an:

-  Herrn Rudolf Zenses
-  Frau Hela Mikkin

TOP 2: Antrag 1 wird vorgezogen

1. Tagungsunterlagen Seite 71

Herr Dr. Klüner bittet darum, die Tagesordnung abzuändern und den Antrag 1 vorzuziehen, damit – bei Aufnahme des KIV Düsseldorf – die stimmberechtigten Delegierten vom KIV Düsseldorf im weiteren Verlauf der Veranstaltung ihr Stimmrecht wahrnehmen können.

Vorher gibt Herr Dr. Klüner die Anzahl der stimmberechtigten Vertreter bekannt.

- Von den 145 möglichen stimmberechtigten Vertretern nehmen daher 112 ihr Stimmrecht wahr.
- Es sind 25 von 28 Kreisimkervereinen vertreten. Die Kreisimkervereine Lübbecke, Vest-Recklinghausen und Wittgenstein haben keine Delegierten entsandt.

Die Delegierten der Vertreterversammlung beschließen einstimmig, den Antrag 1 vorzuziehen.

Antrag Nr. 1

Die Vertreterversammlung des Kreisimkervereins Düsseldorf und Umgebung e.V. beantragt, dass die Vertreterversammlung des Landesverbandes Westfälischer und Lippischer Imker e.V. die Aufnahme des Kreisimkervereins Düsseldorf, bestehend aus den vier Imkervereinen Botanischer Garten Neuss e.V., Bienenzuchtverein Kaarst e.V., Bienenzuchtverein Düsseldorf e.V. und Bienenzuchtverein Bienenfreunde Mönchengladbach e.V., in den Landesverband Westfälischer und Lippischer Imker e.V. beschließt.

Herr Dr. Klüner bittet die beiden Delegierten des KIV Düsseldorf sich und den Kreisimkerverein kurz vorzustellen. Der KIV-Vorsitzende Herr Collica kann aus beruflichen Gründen heute nicht anwesend sein. Frau Frangen vom IV Bienenzuchtverein Kaarst ist stellvertretend anwesend und stellt sich kurz vor.



Der Antrag und die Beweggründe werden ausführlich hinterfragt und diskutiert.

Frau Schulze vom KIV Hagen hinterfragt die Hintergründe des Verbandswechsels. Frau Frangen spricht die bessere Kommunikation innerhalb des Landesverbandes und die bessere Erreichbarkeit der Geschäftsstelle an. Weiterhin gefällt den Imkerinnen und Imkern der Aufbau der Homepage im Landesverband besser und Lehrgänge werden hier anders geschult bzw. angeboten. Herr Steen vom KIV Gütersloh hinterfragt den aktuellen Status der Mitgliedschaft im IV Rheinland. Herr Dr. Klüner informiert, dass der Austritt zum 31.12.2018 erfolgte. Unser LV hat den Imkerinnen und Imkern den Versicherungsschutz gewährt – dies wurde vom IV Rheinland beim Wechsel des KIV Recklinghausen aus unserem LV genauso gehandhabt. Der Versicherungsschutz wird gewährt bis zur Vertreterversammlung des LV und hier wird entschieden, ob der KIV Düsseldorf in unseren LV aufgenommen wird. Herr Steen drückt seinen Unmut über den Ablauf aus. Er kann verstehen, dass Unzufriedenheit innerhalb eines Verbandes aufkommen kann, aber es sollte auch möglich sein, diese Probleme innerhalb des Verband zu lösen. Frau Mikkin meldet sich zu Wort und bittet den Vorstand Stellung zu nehmen zu folgender Aussage: Es besteht eine nicht schriftliche Vereinbarung zwischen den Verbänden IV Rheinland und unserem LV, dass nur Randgebiete in andere Landesverbände wechseln dürfen. Warum will der Vorstand dies jetzt durchbrechen? Herr Dr. Klüner informiert, dass seitens des Vorstandes nichts durchbrochen werden soll. Der Antrag wurde nicht vom Vorstand des LV gestellt. In unserem LV werden solche Anträge an die Vertreterversammlung gestellt und diese entscheidet. Seitens unseres LV wurde nur der Versicherungsschutz gewährt, dies hat der IV Rheinland beim Wechsel des KIV Recklinghausen genauso gehandhabt. Herr Dr. Klüner war zu einem Gespräch in Düsseldorf und hat über unseren Landesverband informiert und auf die Probleme eines Verbandswechsels hingewiesen. Zudem habe er darauf hingewiesen, die Probleme mit dem Vorstand des IV Rheinland zu besprechen und zu lösen. Herr Dr. Klüner wies zudem daraufhin, dass man wegen Unstimmigkeiten mit dem LV-Vorsitzenden oder dem Vorstand nicht aus einem LV austreten sollte. In einem solchen Fall sollte das Personal gewechselt werden. Die angesprochene nicht schriftlich festgehaltene Aussage von Frau Mikkin ist Herrn Dr. Klüner nicht bekannt. In einem Gespräch wurden Herrn Collica die Probleme eines Verbandswechsels erläutert. Grundsätzlich stellt sich die Frage, ob die Vertreterversammlung die Aufnahme des KIV möchte oder nicht. Herr Dr. Klüner betont, er hat nie gesagt, sie sollen zu uns kommen. Es wurde immer nur die Sachlage erklärt und der Hinweis gegeben, dass der Versicherungsschutz bei Antrag auf Aufnahme in unseren LV an unsere Vertreterversammlung gewährt wird. Die Entscheidung haben die Imkerinnen und Imkern getroffen. Hingewiesen wird an dieser Stelle, dass vom IV Rheinland in der Vergangenheit extra eine Satzungsänderung erfolgte, um seinerzeit den KIV Recklinghausen überhaupt aufnehmen zu können.

Verschiedene Meinungen der Delegierten werden vorgetragen. Frau Haas vom IV Lüdinghausen meint, der Bessere möge gewinnen und die Vereine sollten freie Wahl haben, wo sie sich wohlfühlen. Herr Blanke vom KIV Lippe spricht an, was passiert, wenn wir diesen Antrag ablehnen? Wo bleibt dieser Verein, wo bleiben die Mitglieder? Der Vorsitzende des Imkerverbandes Rheinland, Herr Franciszak betont, Herr Collica hätte Probleme mit ihm, warum da ein ganzer Verein darunter leiden muss, weiß er auch nicht. Heino Rinne vom KIV Lippe unterstreicht, 164 Personen haben sich entschieden den Verband zu wechseln und haben sich Gedanken gemacht. Wir sind eigentlich verpflichtet ihnen eine Heimat zu geben, auch wenn dadurch ein „Flickenteppich“ entsteht. Angezweifelt wird die Aussage von Herrn Franciszak, dass nur 1 Person Schwierigkeiten mit dem IV Rheinland hat. Herr Stracke vom KIV Borken hinterfragt, ob Kontakt zum IV Rheinland aufgenommen wurde, um die Problematik zu besprechen und evtl. in Kooperation mit dem IV die Missstände bzw. den vorhandenen Mangel zu beheben. Bei einem Wettkampf, wie bei den Krankenkassen, können alle nur verlieren.

Herr Dr. Klüner verweist auf den Ablauf des Verbandswechsels vom KIV Recklinghausen zum IV Rheinland. Seitens des IV Rheinlands haben wir keinerlei Unterstützung erhalten, das Problem zu lösen.



Herr Brinkmann weist an dieser Stelle daraufhin, dass die Komplexität des Vorganges, wenn Vereine wechseln wollen, heute nicht gelöst werden kann. Er schlägt vor, dass sich die beiden Verbände im Nachgang dieser VV zusammensetzen und gemeinsam versuchen diese Problematik zu besprechen. In der Vergangenheit gab es einen Koordinationsausschuss mit beiden Verbänden, wo diverse Dinge zwischen den Verbänden besprochen wurden. Da war es ein Gentlemen's Agreement, dass kein Verband Mitglieder / Mitgliederinnen des anderen Verbandes aufnimmt. Dies betraf auch die Randbezirke. Herr Brinkmann spricht Frau Mikkin an und diese bestätigt die Aussage. Herr Brinkmann ist überzeugt davon, dass es möglich sein sollte, Probleme im Verein mit dem Verband zu klären und zu lösen. Er plädiert für die Aufnahme des KIV Düsseldorf und schlägt vor abzustimmen.

Herr Schlosser vom KIV Siegerland ist nicht dafür, den KIV Düsseldorf heute aufzunehmen. Hinterfragt wird, ob die Imkerinnen und Imker in den betroffenen IV darüber Bescheid wissen, was wirklich aktuell passiert. Kritisiert wird, dass seitens des KIV Düsseldorf mit dem Austritt Fakten geschaffen wurden und es nicht so sein sollte, dass unser LV die Mitglieder aufnehmen muss. Vorgeschlagen wird, die Versicherung zu gewährleisten, aber die Mitglieder nicht aufzunehmen.

Frau Halter vom KIV Paderborn erfragt, ob es bereits einen Austausch zur Thematik mit dem Rheinland gegeben hat. Herr Dr. Klüner betont, dass er es sehr positiv findet, wie hier auf der Versammlung argumentiert wird. Im IV Rheinland stellt in einem solchen Fall ein KIV einen Antrag und es entscheidet allein der Vorstand des IV Rheinland und eine solche öffentliche Diskussion gibt es eher weniger. Dies wird in unserem Verband nicht so praktiziert. Auf einer Sitzung des erweiterten Präsidiums des D.I.B. wurde Herr Dr. Klüner von Herrn Franciszak auf die Thematik angesprochen. Die Frage, ob der KIV wechselt konnte Herr Dr. Klüner zu diesem Zeitpunkt nicht beantworten. In diesem Gespräch hatte Herr Dr. Klüner nicht den Eindruck, dass seitens Herrn Franciszak ein Interesse bestünde, dass der KIV im Rheinland verbleibt. In der Vergangenheit wurden mit Herrn Franciszak Gespräche geführt zum Austritt des KIV Recklinghausen. Hier hatte Herr Dr. Klüner nicht den Eindruck gewonnen, dass Herr Franciszak Interesse hatte, uns aus dieser misslichen Lage zu helfen und eine andere Lösung gefunden werden konnte. Möglicherweise würde eine Fusion beider Verbände einen Wechsel von Kreisimkervereinen in Zukunft verhindern.

Eine Delegierte merkt an, dass die Imkerinnen und Imker sich etwas bei ihrem Antrag gedacht haben und für ihre Entscheidung Gründe haben werden.

Frau Thomas KIV Siegerland empfindet die Begründung des KIV Düsseldorf etwas dünn und hinterfragt die Nachteile der Aufnahme des KIV Düsseldorf für unseren LV. Kritisiert wird, dass Herr Collica – als Schlüsselfigur dieses Verbandswechsels – auf der heutigen Sitzung nicht teilnehmen kann, um die Begründung des Wechsels darzulegen. Frau Thomas fragt, was bedeutet eine Fusion der beiden Landesverbände? Weiterhin schlägt sie vor, die Mitglieder nur zu versichern und erst im nächsten Jahr aufzunehmen, wenn man sich der Konsequenzen wirklich bewusst ist. Herr Dr. Klüner erläutert nochmals, dass Herr Collica aus beruflichen Gründen an der heutigen Sitzung nicht teilnehmen kann. Weiterhin betont er, er hat nicht gesagt, dass der LV fusionieren soll. Angesprochen wurde, dass wenn zwischen den LV keine Vereinbarung getroffen wird und dieser Flickenteppich nicht entstehen soll, gibt es nur die Möglichkeit einer Fusion. Frau Thomas meint, mit der heutigen Entscheidung sollte kein Stein ins Rollen gebracht werden. Dies hätte sicher in den nächsten Jahren weitere Wechsel zur Folge. Herr Dr. Klüner informiert, dass die Situation in unserem Landesverband eine ganz andere ist. Er geht davon aus, dass in unserem Landesverband ganze Regierungsbezirke ins Rheinland wechseln werden. Der Unmut bei den westfälischen und lippischen Imkern ist extrem hoch im Bereich Ruhrgebiet. Herr Dr. Klüner spricht an, dass dies wahrscheinlich auch an seiner Person liegt. Im Vorfeld dieser Sitzung hat Herr Dr. Klüner überlegt, von seinem Amt als Vorsitzender hier auf der Sitzung zurückzutreten, da die Austritte massiv für den Verband wären. Weiterhin wird angemerkt, sollten die Imkerinnen und Imker nicht aufgenommen werden – und nur die Versicherung gewährleistet werden – können diese u.a. keine Gewährverschlüsse bestellen, da sie nicht Mitglied im D.I.B. sind.



Herr Steen bringt seinen Unmut über die Sachlage und das Verfahren zur Ausdruck. Kritisiert wird, dass der Antrag keine Begründung enthält. Herr Steen hätte erwartet, dass so ein Sachverhalt gebremst wird und die Delegierten im Vorfeld über die Thematik aufgeklärt werden, um die Sachverhalte zu verstehen. Hinterfragt wird, ob der gesamte Kreisverband auf einer Vertreterversammlung den Austritt entschieden hat. Irritierend wird empfunden, dass einige IV noch in Gründung sein sollen. Herr Dr. Klüner berichtet vom Austrittswunsch des IV Düsseldorf 1898 aus dem Imkerverband Rheinland. Die anderen Imkervereine des KIV Düsseldorf dem, der IV Düsseldorf 1898 bisher angehörte, möchten im Imkerverband Rheinland bleiben. Der IV Düsseldorf 1898 wollte sich nicht einem KIV unseres Verbandes anschließen. Aufgrund der Mitgliedsgröße hat der IV Düsseldorf 1898 sich entschieden, aus diesem Verein 4 neue Vereine und einen eigenen KIV zu gründen. Angemahnt wird, Verbände sollten nicht in Konkurrenz untereinanderstehen und der Eindruck entsteht, hier wird eine alte Rechnung beglichen – KIV Recklinghausen.

Herr Dembeck vom KIV Paderborn spricht an, dass es als eine Ehre empfunden werden sollte, wenn andere Imkerinnen und Imker zu uns kommen. Er hat Verständnis für den Antrag und die teilweise nicht perfekte Abwicklung und beantragt abzustimmen.

Herr Kröger vom KIV Paderborn, hinterfragt, ob zukünftig auf jeder Sitzung darüber diskutiert werden soll, welcher Imkerverein und welcher Kreisimkerverein in einen anderen Verein / Verband wechseln möchte. Er will dies nicht und schlägt die Aufnahme für ein Jahr vor. Im Laufe des Jahres wird die Sachlage erörtert und nächstes Jahr neuabgestimmt. Herr Pohlmann KIV Unna hinterfragt, welcher Nachteil den Imkerinnen und Imkern des LV entsteht, wenn der KIV aufgenommen wird. Er kann keinen Nachteil erkennen. Angesprochen wird, die heute schon stattfindende Ausbildung von Imkern aus anderen Verbänden.

Herr Leeker vom KIV Tecklenburg fordert Herrn Franciszak auf Stellung zu nehmen, was im IV Rheinland los ist. Warum kann man sich nicht an einen Tisch setzen und die Probleme lösen? Herr Franciszak erläutert, dass er bis heute nicht weiß, worum es bei dem Verbandswechsel geht. Herr Collica hätte ein persönliches Problem mit ihm. Anfang des Jahres war Herr Franciszak auf der Kreisversammlung gewesen und musste einiges bezüglich der Kommunikation klarstellen. Im Mai 2018 hat Herr Franciszak mitbekommen, dass im Verein von Herrn Collica eine außerordentliche Versammlung stattgefunden hat, auf welcher 24 Mitglieder anwesend waren und beschlossen haben, den IV Rheinland zu verlassen. Weiterhin hat er erfahren, dass Herr Dr. Klüner für Fragen zur Verfügung stand. Fristgerecht ging die Kündigung des IV beim IV Rheinland ein. Nachdem er hörte, dass ein eigener Kreis gegründet werden sollte, wurde er rebellisch. Da der Verband seit über 100 Jahren besteht, wollte er dies so nicht und hat den Kreisverband Düsseldorf schützen lassen. Herr Franciszak gibt an, dass der Imkerverein Kaarst im Rheinland als neuer Verein einen Antrag zur Aufnahme gestellt hat. Dann würde es mehrere Imkervereine in Kaarst geben. Herr Franciszak weiß bis heute nicht, was Herr Collica gegen ihn hat. Er hat aber eine Vermutung, muss sich aber nicht alles bieten lassen. Gekämpft wurde um den Verein nicht, wenn 24 Personen 208 Personen nötigen den Verband zu wechseln, dann ist dies für ihn keine Basisdemokratie mehr. Wenn der Imkerverein hier nicht aufgenommen wird, hat das Rheinland kein Problem damit, sie können sich wieder eingliedern. Der IV Düsseldorf 1898 hat nur wenig an der Kreisstruktur teilgenommen, hat nie einen Antrag gestellt um irgendwelche Förderungen zu erhalten. Der IV Düsseldorf hat lt. Herrn Franciszak nie eine Rolle gespielt im IV Rheinland, warum sollte er dann kämpfen.

Herr Stracke schlägt vor den Antrag von den Antragstellern abzuändern und über die Aufnahme für ein Jahr abzustimmen. Herr Dr. Klüner fragt die Delegierten des KIV Düsseldorf, ob der Antrag so bleiben soll? Die Delegierten möchten den Antrag so lassen, wie er ist.

Der Antrag wird durch geheime Wahl mehrheitlich mit 60 Ja-Stimmen, bei 47 Gegenstimmen und 5 Enthaltungen beschlossen.

Danach erhöht sich die Anzahl der stimmberechtigten Delegierte auf 114 Delegierte.



TOP 3: Jahresbericht des LV-Vorsitzenden und der LV-Obmänner

2. Tagungsunterlagen Seite 1 - 61

Zu den Jahresberichten des LV-Vorsitzenden und der LV-Leute liegen keine Anfragen vor.

Herr Dr. Klüner informiert, dass Frau Roller krankheitsbedingt nicht an der heutigen Sitzung teilnehmen kann.

Frau Mikkin meldet sich zu Wort. Da im vergangenen Jahr bei den Königinnenkursen Teilnehmer aus anderen Landesverbänden dabei waren, möchte sie wissen, wie viele Teilnehmer aus unserem Landesverband an dieser Veranstaltung teilgenommen haben. Herr Keller erläutert, dass unser Landesverband der einzige Verband zu sein scheint, welcher diese Veranstaltung anbietet. 4 Personen kamen aus anderen Bundesländern/ Landesverbänden die restlichen 47 Teilnehmer aus unserem Landesverband.

TOP 4: Einnahme-, Ausgabe- und Vermögensrechnung / Entlastung des Vorstandes

3. Tagungsunterlagen Seite 62 - 67

Die Bilanz und der Bericht der sachlichen Kassenprüfer liegen den Tagungsunterlagen bei. Herr Steen bittet um Erläuterung, warum der außerordentliche Aufwand deutlich höher ausfällt, als geplant. Frau Callensee verweist auf den Prüfbericht der sachl. Rechnungsprüfer in den Vertreterversammlungsunterlagen. Hier wurde bereits aufgeführt, dass aktuell geprüft wird, ob die Auftragsvergabe der Rückstandsuntersuchungen einen Tag zu früh erteilt wurde. Da eine Rückforderung möglich ist, wurden die Kosten über 6.775,13€ als Rückstellung verbucht und werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als „a.o. Aufwand“ ausgewiesen.

Frau Gallo (sachl. Kassenprüfer) beantragt die Entlastung des Vorstandes. Diese wird einstimmig bei 2 Enthaltungen beschlossen.

Für die geleistete Arbeit als sachl. Kassenprüfer bedankt sich Herr Dr. Klüner bei Frau Gallo (KIV Minden) und Herrn Schulte (KIV Meschede) sowie bei den Vertreterinnen und Vertretern für die Entlastung und das entgegengebrachte Vertrauen. Einen besonderen Dank spricht Herr Dr. Klüner Frau Callensee aus.

TOP 5: Wahlen

4. Tagungsunterlagen Seite 68-69

Zur Wahl steht der **Stellvertretende LV-Vorsitzende**. Als Wahlvorschlag wird vom Vorstand Herr Markus Schreiber aus Lippetal genannt. Weitere Vorschläge von der Vertreterversammlung erfolgen nicht. Herr Schreiber stellt sich der Vertreterversammlung kurz vor. Durch offene Wahl wird Herr Schreiber einstimmig bei 1 Enthaltung gewählt. Herr Schreiber nimmt die Wahl an.

Für die Restamtszeit von 1 Jahr steht die Wahl zur **2. Beisitzerin** bzw. zum **2. Beisitzer** an. Als Wahlvorschlag wird vom Vorstand Herr Hubert Otto genannt. Dieser stellt sich der Vertreterversammlung kurz vor. Weitere Vorschläge von der Vertreterversammlung erfolgen nicht. Herr Otto wird durch offene Wahl einstimmig bei 1 Enthaltung zum 2. Beisitzer gewählt. Herr Otto nimmt die Wahl an.

Zur Wahl steht die **3. Beisitzerin** bzw. der **3. Beisitzer**. Als Wahlvorschlag wird vom Vorstand Herr Peter Leuer genannt, auch dieser stellt sich der Vertreterversammlung kurz vor. Weitere Vorschläge von der Vertreterversammlung erfolgen nicht. Herr Leuer wird durch offene Wahl einstimmig bei 1 Enthaltung zum 3. Beisitzer gewählt. Herr Leuer nimmt die Wahl an.



Zur Wahl steht der **ein Ehrenratsmitglied des LV**. Herr Paul Dircks stellt sich zur Wiederwahl. Weitere Vorschläge von der Vertreterversammlung erfolgen nicht. Herr Paul Dircks stellt sich der Versammlung kurz vor und wird durch offene Wahl einstimmig zum Mitglied des Ehrenrates gewählt. Er nimmt die Wahl an.

Zur Wahl stehen zwei weitere Mitglieder des **Ehrenrates des LV**. Als Wahlvorschläge werden vom Vorstand Frau Antonie Averbek und Frau Ute Strumann genannt. Beide Damen stellen sich der Vertreterversammlung kurz vor. Weitere Vorschläge von der Vertreterversammlung erfolgen nicht. Frau Averbek wird durch offene Wahl einstimmig zum Ehrenratsmitglied gewählt. Frau Strumann wird ebenfalls durch offene Wahl einstimmig bei 1 Enthaltung zum Ehrenratsmitglied gewählt. Frau Averbek und Frau Strumann nehmen die Wahl an.

Zur Wahl steht die **Obfrau/ der Obmann für Imkerjugend**. Herr Ulrich Cuypers wird vom Vorstand der Vertreterversammlung vorgeschlagen. Herr Cuypers stellt sich den Anwesenden kurz vor. Weitere Vorschläge von der Vertreterversammlung erfolgen nicht. Herr Cuypers wird durch offene Wahl einstimmig gewählt. Er nimmt die Wahl an.

Zur Wahl steht die **Obfrau/ der Obmann für Öffentlichkeitsarbeit**. Herr Pusch stellt sich zur Wiederwahl. Weitere Vorschläge von der Vertreterversammlung erfolgen nicht. Herr Pusch stellt sich der Vertreterversammlung kurz vor und wird durch offene Wahl einstimmig gewählt. Er nimmt die Wahl an.

Zur Wahl steht die **Obfrau/ der Obmann für Recht**. Herr Auffenberg stellt sich zur Wiederwahl. Weitere Vorschläge von der Vertreterversammlung erfolgen nicht. Herr Auffenberg stellt sich der Versammlung kurz vor und wird durch offene Wahl einstimmig gewählt. Er nimmt die Wahl an.

Zur Wahl steht die **Obfrau/ der Obmann für Schulung**. Herr Hubert Otto wird vom Vorstand vorgeschlagen. Weitere Vorschläge von der Vertreterversammlung erfolgen nicht. Herr Otto wird durch offene Wahl einstimmig gewählt. Er nimmt die Wahl an.

Zur Wahl steht die **Obfrau/ der Obmann für Qualitätssicherung und Zertifizierung**. Herr Leuer stellt sich zur Wiederwahl. Weitere Vorschläge von der Vertreterversammlung erfolgen nicht. Herr Leuer wird durch offene Wahl einstimmig gewählt. Er nimmt die Wahl an.

Die Wahl als **Obfrau / Obmann für Bienenweide, Natur- und Umweltschutz** erfolgt durch den Ständigen Fachausschuss Bienenweide, Natur- und Umweltschutz und wird durch die Vertreterversammlung bestätigt. Frau Monika Ludwig wurde vom Fachausschuss gewählt und stellt sich kurz vor. Die Wahl wird durch offene Abstimmung einstimmig bestätigt.

Die Wahl als **Obfrau / Obmann für Honig** erfolgt durch den Ständigen Fachausschuss Honig und wird durch die Vertreterversammlung bestätigt. Frau Melanie Roller wurde vom Fachausschuss gewählt. Sie kann auf der heutigen Sitzung krankheitsbedingt nicht teilnehmen. Die Wahl wird durch offene Abstimmung einstimmig bestätigt.

Die Wahl als **Obfrau / Obmann für Honigvermarktung** erfolgt durch den Ständigen Fachausschuss Honig und wird durch die Vertreterversammlung bestätigt. Herr Patrik Kessler wurde vom Fachausschuss gewählt und stellt sich der Vertreterversammlung kurz vor. Die Wahl wird durch offene Abstimmung einstimmig bestätigt.

Die Wahl als **Obfrau / Obmann für Zucht** erfolgt durch den Ständigen Fachausschuss Zucht und wird durch die Vertreterversammlung bestätigt. Herr Frank Keller wurde vom



Fachausschuss gewählt und stellt sich der Versammlung kurz vor. Die Wahl wird durch offene Abstimmung einstimmig bestätigt.

Für die Jahre 2019 und 2020 stellt der KIV Münster den zweiten **sachl. Kassenprüfer**. Herr Martin Thonemann (vom IV Münster) stellt sich kurz vor und wird durch offene Wahl einstimmig gewählt.

Herr Dr. Klüner bedankt sich bei allen Mitgliedern des Erweiterten Vorstandes für die vielfältig geleistete ehrenamtliche Arbeit im abgelaufenen Jahr mit einer Blume.

Im Anschluss an die Wahl gibt Herr Dr. Klüner die Anzahl der stimmberechtigten Delegierte bekannt. 114 Delegiert können ihr Wahlrecht wahrnehmen.

TOP 6: Anträge

5. Tagungsunterlagen Seite 71 - 85

Antrag Nr. 2

Der Geschäftsführende Vorstand des Landesverbandes beantragt, dass die Vertreterversammlung Herrn Matthias Rentrop kommissarisch bis zur nächsten Vertreterversammlung zum Obmann für Bienengesundheit des Landesverbandes bestellt.

Der Antrag wird durch offene Abstimmung einstimmig bei 1 Enthaltung beschlossen.

Antrag Nr. 3

Der Geschäftsführende Vorstand des Landesverbandes beantragt, dass die Vertreterversammlung Frau Diana Schaper zur stellvertretenden Obfrau für Bienengesundheit des Landesverbandes bestellt.

Der Antrag wird durch offene Abstimmung einstimmig beschlossen.

Antrag Nr. 4

Der Geschäftsführende Vorstand des Landesverbandes beantragt, dass die Vertreterversammlung den Beschluss fasst, folgende Änderungen bzw. Ergänzungen der Satzung des Landesverbandes vorzunehmen:

§ 19 Satz 2 soll wie folgt geändert werden: Jedoch können ihnen abweichend hiervon - unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verhältnisse und der Haushaltslage - mit Zustimmung der Vertreterversammlung Ersatz für Auslagen, Tagegelder, Aufwandsentschädigungen und angemessene Vergütung in Form einer Ehrenamtspauschale nach §3 Nr. 26a EStG gewährt werden.

Dieser Antrag wird durch offene Abstimmung einstimmig beschlossen.

Antrag Nr. 5

Der Geschäftsführende Vorstand des Landesverbandes beantragt, dass die Vertreterversammlung den Beschluss fasst, folgende Änderungen bzw. Ergänzungen der Geschäftsordnung des Landesverbandes vorzunehmen:

Nach Ziffer 8 Absatz 2 ist ein neuer Absatz 3 einzufügen: Beschlüsse des Geschäftsführenden Vorstandes können auch mittels moderner Kommunikationsmedien z.B. Telefon, E-Mail, Telefonkonferenz und Videokonferenz getroffen werden. Diese Beschlüsse sind den Kreisimkervereinen innerhalb von zwei Wochen zur Kenntnis zu geben.

Ziffer 8 Absatz 3 wird Absatz 4

Dieser Antrag wird durch offene Abstimmung mehrheitlich bei 1 Gegenstimme beschlossen.

Antrag Nr. 6

Der Geschäftsführende Vorstand des Landesverbandes beantragt, dass die Vertreterversammlung den Beschluss fasst, die Honigmärkte des Landesverbandes finden ab 2020 am Sonntag des ersten Oktoberwochenendes statt.



Seitens des KIV Münster wurde im Vorfeld darum gebeten, den Antrag um des Wort „möglichst“ zu ergänzen, da der Termin des 1. Oktoberwochenendes für die nächste Veranstaltung in Münster nicht möglich ist. Herr Dr. Klüner bittet die Ergänzung in den Antrag aufzunehmen.

Dieser Antrag wird durch offene Abstimmung einstimmig mit der Ergänzung beschlossen.

Antrag Nr. 7

Der Vorstand des Landesverbandes beantragt, dass die Vertreterversammlung eine Verlängerung des Beschlusses vom 05. April 2014 bezüglich der Aufwandsentschädigung für den LV-Vorsitzenden beschließt.

Auszug aus den Beschlüssen der Vertreterversammlung vom 05. April 2014 auf „Haus Düsse“, Bad Sassendorf-Ostinghausen:

Antrag 7 des LV-Vorstandes auf Änderung der Aufwandsentschädigung für den LV-Vorsitzenden auf 300,-€ netto (ab dem 01.05.2014) bis zur Vertreterversammlung 2019 wurde durch geheime Wahl (83 Ja-/7 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen und 1 ungültigen Stimme) mit überwiegender Mehrheit beschlossen.

Herr Dr. Klüner erläutert, dass diesem Antrag seiner Meinung nach nicht zugestimmt werden kann, es sei denn, Herr Otto hat neue Informationen in Erfahrung bringen können. Herr Otto verneint dies. Aufgrund der Auszahlung der Aufwandsentschädigung über einen Minijob (als Beratervertrag) an den Vorsitzenden des LV besteht die Gefahr die Gemeinnützigkeit zu verlieren. Herr Dr. Klüner schlägt vor, den Antrag abzuändern und unterbreitet zwei Lösungsvorschläge. Einmal kann die Aufwandsentschädigung auf die Ehrenamtszuschale über 60,-€ reduziert werden oder der Antrag wird abgelehnt und die Aufwandsentschädigung entfällt damit komplett. Sollte die Auszahlung einer Aufwandsentschädigung gewünscht sein, könnte diese auch an andere Vorstandsmitglieder ausgezahlt werden. Herr Dr. Klüner übergibt die Leitung der Versammlung an den neuen stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Schreiber.

Die Thematik wird intensiv besprochen. Herr Le Claire weist auf das fehlerhafte Datum / Druckfehler (31.03.2019 statt 30.03.2019) im Antrag 7 in den Vertreterversammlungsunterlagen hin. Herr Dr. Klüner entgegnet, der Antrag wird heute besprochen, am nächsten Tag müsste keiner der Vertreter nochmals erscheinen. Eine Rücksprache bezüglich dieses Punktes erfolgte bereits bei Herrn Auffenberg. Herr Dr. Klüner verlässt den Raum.

Angesprochen wird, Herrn Dr. Klüner weiter geringfügig zu beschäftigen und die gleichen Kosten wie bisher auszuführen. Ein steuerrechtliches Problem ist nicht ersichtlich.

Herr Steen hinterfragt die Problematik. Frau Callensee berichtet vom Gespräch mit einem Herrn vom Finanzamt. Hier wurde ganz klar angesprochen, dass ein Vorsitzender für eine Tätigkeit, die einer Tätigkeit eines Vorsitzenden im Ehrenamt entspricht, nicht über einen Minijob entlohnt werden darf. Dies würde zum Verlust der Gemeinnützigkeit führen. Herr Steen stellt in Frage, ob der aussagende Finanzberater die Sachlage richtig einschätzt, da unterschiedliche Finanzbeamte unterschiedliche Auskünfte zur gleichen Thematik wiedergeben. Herr Steen fragt Herrn Auffenberg und spricht die Möglichkeiten an, in der Satzung Mittel an Vereinsmitglieder auszuschütten, die einer Aufwandsentschädigung entsprechen aufzunehmen. Eine Entlohnung darf nicht erfolgen, aber Aufwände dürfen entschädigt werden. Herr Auffenberg informiert, er kann dies aus rechtlicher Sicht nicht beurteilen. Dies ist eine steuerliche Frage und dies sollte vorher steuerlich rechtlich geklärt werden. Frau Gallo schlägt vor, vorab eine rechtsverbindliche Anfrage an das Finanzamt zu stellen. Diese wäre kostenpflichtig, aber dann für das Finanzamt bindend. Herr Otto schlägt vor, die jetzige Regelung für ein Jahr beizubehalten, die Rechtslage zu klären und auf der nächsten Vertreterversammlung eine Entscheidung für die Folgejahre treffen.

Der Antrag wird – wie vorgeschlagen: befristet für ein Jahr - durch offene Abstimmung mehrheitlich bei 1 Gegenstimme und 1 Enthaltung beschlossen.



Herr Schreiber informiert Herrn Dr. Klüner über die Änderung und das Ergebnis. Herr Dr. Klüner äußert seine Sorge mit einer Anfrage beim Finanzamt könnte man die Gemeinnützigkeit der letzten Jahre rückwirkend verlieren.

Abschließend spricht eine Delegierte an, dass einer Auszahlung der Pauschale nichts im Weg stehen dürfte, wenn die Satzung entsprechend geändert wird, so könnte die Gemeinnützigkeit aufrechterhalten werden.

Antrag Nr. 8

Der Vorstand des Landesverbandes beantragt, dass die Vertreterversammlung die Anschaffung einer neuen Software zur Mitgliederverwaltung beschließt.

Herr Dr. Klüner erläutert, warum eine neue Software angeschafft werden soll. Das bestehende Programm ist sehr gut, allerdings kann z.B. die Anzahl der Bienenvölker pro Imker nicht erfasst und weiterverarbeitet werden (automatische Erstellung der Beitragsrechnung). Weiterhin müssen alle Mitglieder per Hand erfasst werden. Dies ist mit einem entsprechenden Personalaufwand verbunden. Seitens der Imkervereine wurde der Wunsch angesprochen, die Mitgliederverwaltung in den Imkervereinen anders zu verwalten – nicht mehr über Papierlisten, die Meldungen von Neumitgliedern, Bienenvölker soll technisch möglich sein, Serienbriefe usw. Weiterhin soll die Möglichkeit geschaffen werden, die Bestellung der Gewährverschlüsse online abzuwickeln.

Herr Otto hat auf vorigen Tagungen bereits vorgestellt, was mit dem neuen Softwareprogramm alles möglich sein soll. Im Vorfeld wurde geprüft, ob unser jetziges System umgestellt werden kann, um die Anforderungen zu leisten. Dies ist möglich, allerdings sind die Kosten hierfür nicht akzeptabel (mehr als 50.000,-€). Herr Otto hat sich weiter umgehört und mit dem IV Rheinland Kontakt aufgenommen. Hier wurde ein Softwareprogramm neueingeführt, welches von uns übernommen werden könnte, da dies die Grundfunktionalitäten beherrscht, welche wir benötigen. Die uns fehlenden Bausteine könnten zusätzlich nachprogrammiert werden. Nach Schätzung von Herrn Otto muss mit 20.000,-€ Programmierungskosten gerechnet werden. Bei einer Nachrüstung der Hardware müsste zusätzlich mit 7000,-€ gerechnet werden. Evtl. kann aber eine günstigere Lösung über ein Rechenzentrum gefunden werden.

Als zweite Variante wird die Einführung eines neuen Mitgliederverwaltungsprogramms vom D.I.B. angesprochen. Herr Otto steht im Kontakt mit dem D.I.B. und wird die notwendigen Informationen zur Qualität, zum Umfang, Umsetzung, Zeitplan sowie den Kosten der Software in Erfahrung bringen.

Herr Otto wird die interessierten Vereine am 04.05.2019 auf Haus Düsse zu einem Workshop einladen, wo besprochen werden soll, welche Anforderungen seitens der Vereine gewünscht werden. Weiterhin werden die Anforderungen der Geschäftsstelle zusammengefasst.

Herr Dr. Klüner spricht an, dass ein System eingeführt werden sollte, welches drei Varianten anbietet: 1. Komplette Onlineverwaltung; 2. Die eigene Mitgliederverwaltung wird beibehalten und über eine CSV-Datei werden die Daten ausgetauscht und 3. Abwicklung wie bisher in Papierform.

Welches Programm die optimale Lösung ist, muss noch ermittelt werden. Herr Dr. Klüner bittet die Anwesenden darüber abzustimmen: ja – wir wollen eine neue Software einführen oder nein – der Vorstand soll sich mit der Thematik nicht mehr beschäftigen. Sobald genaue Kosten etc. vorliegen könnte auf einer außerordentlichen Vertreterversammlung der Punkt abschließend beschlossen werden.

Herr Schlosser hinterfragt, die auf der Tagung der Vereinsvorstände angesprochenen Stundensätze und deutlich höheren Kosten. Herr Otto erläutert, dass seitens des IV Rheinlands bereits ein Programm entwickelt wurde, welches unsere wesentlichen Anforderungen beinhaltet und wir darauf aufbauen können. Aktuell werden im IV Rheinland die Imkervereine



geschult, da seitens des Imkerverbandes die Verwaltungsarbeit möglichst auf die Imkervereine ausgelagert werden soll, da wenig Personal zur Verfügung steht. Ein Probelauf der automatischen Rechnungserstellung sowie der Mitgliedermeldungen soll im April durchgeführt werden. Die auf der KIV-Arbeitstagung angesprochenen Kosten sind aufgrund der deutlich günstigen Alternativmöglichkeiten vom Tisch. Herr Otto informiert, dass er in der kommenden Woche zu Gesprächen beim D.I.B. eingeladen ist, wo die weitere Vorgehensweise der Einführung des Mitgliederverwaltungsprogramms besprochen wird.

Herr Dr. Klüner spricht an, dass zukünftig auch vorstellbar ist, dass jeder Imker jährlich seine Bienenvölker online eingeben kann und sich so die Verwaltungsarbeit in den Vereinen verringert.

Dirk Rixe aus Bielefeld hinterfragt die Aussage auf der Tagung der Vereinsvorstände, dass das Pflichtenheft vom D.I.B. nicht als guten Arbeitsgrundlage zu sehen ist. Herr Otto informiert, dass er auf Nachfrage beim D.I.B. ein 28-seitiges Pflichtenheft in deutlich ausführlicher Form erhalten hat. Auf die Nachfrage, ob das erweiterte Pflichtenheft unseren Vorstellungen entspricht, verweist Herr Otto auf den Termin in der kommenden Woche. Erst nach diesem Termin wird er einen genauen Überblick haben. Herr Dr. Klüner betont, dass der Antrag keine zeitlichen Vorgaben enthält. Sollte das System des D.I.B. für uns u.a. kosten- und anwendungstechnisch die sinnvollere Alternative sein, kann es u.U. auch zu einer späteren Einführung kommen als angedacht.

Herr Dr. Klüner bittet um ein Votum der Delegierten an der Thematik weiterzuarbeiten oder die Bemühungen zu stoppen. Vorgeschlagen wird, den Antrag um den Satz zu ergänzen: *Die endgültige Entscheidung, welches System eingeführt wird, trifft die Vertreterversammlung des LV auf der nächsten Vertreterversammlung oder einer zeitnah durchgeführten außerordentlichen Vertreterversammlung.*

Herr Rinne meint, die Entscheidung sollte auf jeden Fall von der Vertreterversammlung getroffen werden und nicht nur vom Vorstand des LV.

Durch offene Abstimmung wird mehrheitlich mit 15 Gegenstimmen beschlossen, dem Antrag den oben genannten Satz hinzuzufügen.

Der Antrag wird durch offene Abstimmung mehrheitlich bei 2 Gegenstimmen beschlossen.

Antrag Nr. 9

Der Geschäftsführende Vorstand des Landesverbandes beantragt, dass die Vertreterversammlung den Beschluss fasst, dass der Honigmarkt 2020 durch den KIV Lippe in Bad Salzuflen und 2021 durch den KIV Münster in Münster ausgerichtet wird.

Dieser Antrag wird durch offene Abstimmung einstimmig beschlossen.

Antrag Nr. 10

Der Vorstand des Landesverbandes beantragt, dass die Vertreterversammlung folgenden Antrag an die Vertreterversammlung des Deutschen Imkerbundes e.V. stellt:

Die Vertreterversammlung des Deutschen Imkerbundes möge beschließen, dass der Werbebeitrag von 0,26 € pro Bienenvolk seitens des D.I.B. ab 2021 nicht mehr erhoben wird. Ausgaben für die Werbung für das Imkerhonigglas (bzw. Honig im Imkerhonigglas) sollen aus dem Wirtschaftsbetrieb bzw. dem Wirtschaftszweckbetrieb bestritten werden. Falls weiterhin Werbemittel für andere Zwecke (z.B. Imkerei allgemein) finanziert werden sollen, die bisher aus diesem Werbebeitrag bezahlt wurden, so sind diese ggf. durch eine moderate Erhöhung des Mitgliedsbeitrages (bzw. Umlage pro Mitglied) zu bestreiten. Im Durchschnitt dürfen die Beitragssteigerungen pro Mitglied nicht mehr als die Hälfte des durchschnittlich pro Mitglied gezahlten Werbebeitrages für dessen Völker ausmachen. Falls das Präsidium aufgrund der Annahme dieses Antrages eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrages für erforderlich hält, ist diese auf der Vertreterversammlung 2020 zu beantragen und zu beschließen.

Dieser Antrag wird durch offene Abstimmung mehrheitlich bei 2 Gegenstimmen beschlossen.



Antrag Nr. 11

Der Ständige Fachausschuss Bienenweide, Natur- und Umweltschutz (BieNU) des Landesverbandes hat auf seiner Sitzung am 10. November 2018 folgenden Antrag an die Vertreterversammlung des Landesverbandes beschlossen:

Die Vertreterversammlung möge beschließen, dass der Landesverband Westfälischer und Lippischer Imker e.V. an die Vertreterversammlung des Deutschen Imkerbundes e.V. den Antrag stellt, dass der Deutsche Imkerbund e.V. dem Trägerkreis des Netzwerkes „Wir haben es satt“ (c/o Kampagne Meine Landwirtschaft, Marienstraße 19-20, 10117 Berlin) beitrifft.

Herr Stracke unterstützt diesen Antrag, allerdings geht ihm dieser nicht weit genug. Seiner Meinung nach, wird dem Bereich Natur- und Umweltschutz im Vorstand nicht ausreichend Beachtung geschenkt und schlägt vor, ein separates Resort hierfür einzuführen. Herr Dr. Klüner weist daraufhin, der Fachbereich BieNU beinhalte auch den Bereich Natur- und Umweltschutz und wird durch Frau Ludwig vertreten. Herr Steen unterstützt alles was in diesem Antrag steht und hinterfragt, warum wir diese Landwirtschaft heute haben. Wir haben eine Agrarpolitik, die darauf setzt Lebensmittel günstig anzubieten. Wir alle profitieren von der Massenproduktion usw. und es reicht nicht nur die Hand zu heben. Herr Steen betont, wenn wir hier die Hand haben, heißt dies, wir haben es satt mit den Bauern, aber auch wir haben es satt, in der Art und Weise, wie wir leben.

Frau Strumann sieht ein Problem, da der D.I.B. und die wissenschaftlichen Beiräte auch immer in Verhandlungsposition mit der Politik sind und mit Protestpositionierung kann nicht viel erreicht werden. Es stellt sich die Frage, ob man mit so einem Antrag das Richtige erreicht und dieser Antrag beim D.I.B. durchgeht. Inhaltlich steht Frau Strumann hinter diesem Antrag, allerdings sollte über die Formulierung eines solchen Antrages nachgedacht werden.

Frau Gallo meint, wenn wir uns für die Landwirtschaft engagieren, müssen wir Imker auch unsere eigene Position überdenken. Herr Rinne spricht an, dass der D.B.I.B. bereits dieser Kampagne angeschlossen ist und sieht damit kein Problem, warum die Hobbyimker und der D.I.B. nicht auch beitreten sollten. Herr Kröger hinterfragt, wie wahrscheinlich ist es, dass der D.I.B. diesem Antrag folgen würde. Herr Dr. Klüner informiert, dass er hierzu keine Angabe machen kann, da die anderen Verbände sehr unterschiedlich positioniert sind und dies nicht ersichtlich ist. Herr Kröger meint, der LV könnte alternativ dem Netzwerk beitreten, wenn der D.I.B. sich nicht anschließen möchte. Angesprochen wird, dass dies eine Deutschlandkampagne ist und sich dann auch Bundesverbände anschließen sollten. Ob dies mit finanzielle Verpflichtungen verbunden ist, kann Herr Dr. Klüner nicht beurteilen. Frau Ludwig freut sich über die positive Aufnahme der Thematik. Sie betont, dies ist ein gesamtgesellschaftliches Problem ist und kann nur von der gesamten Gesellschaft gelöst werden. Wichtig ist ihr, dass der Antrag nicht gegen die Landwirtschaft gerichtet ist, sondern gewisse Auswirkungen unserer Landwirtschaft beendet werden. Indem sich der D.I.B. daran beteiligt, kann ein Zeichen gesetzt werden. Auch mit dem Stellen dieses Antrages kann ein Zeichen gesetzt werden und Frau Ludwig ist sich sicher, dass die Fachleute der anderen Verbände diesen Antrag beim D.I.B. unterstützen würden.

Dieser Antrag wird durch offene Abstimmung mehrheitlich bei 7 Gegenstimmen und 6 Enthaltungen beschlossen.

Antrag Nr. 12

Der KIV Lippe beantragt, dass die Vertreterversammlung des Landesverbandes beschließt, einen Familienbeitrag als neue Beitragsform einzurichten.

Herr Rinne merkt an, wir haben für diesen Antrag gestimmt und findet es wichtig, sich für die Zukunft besser zu positionieren. Herr Schlosser möchte den Antrag ablehnen, da er den Antrag als Ungleichbehandlung gegenüber den anderen Mitgliedern empfindet. Herr Stracke findet mit diesem Antrag gehen wir mit der Zeit, weist auf die Bedeutung gemeinsamer Aktivitäten in der Familie sowie die Umsetzung von Familienbeiträgen in anderen Bereichen hin. Herr Dr. Klüner meint, Ehe mit Trauschein und eingetragene Lebensgemeinschaften können rechtlich



nachgeprüft werden und bittet Herrn Rinne zu erläutern, wie eine Prüfung bei einer freien Lebensgemeinschaft funktionieren soll. Herr Rinne glaubt auf Ortsvereinsebene kennt man sich in den Vereinen und weiß in welcher Beziehung diese untereinanderstehen. Dies ist unter Umständen mit etwas Mehraufwand für den Vorsitzenden o.ä. verbunden, aber möglich.

Herr Le Claire hinterfragt, welchen %-Anteil dies betrifft und betont, aus seiner Sicht sind Lebensgemeinschaften nicht überprüfbar. Weiterhin wird der bürokratische Aufwand immer mehr erhöht und evtl. wird dann mehr Personal notwendig sein. Herr Dr. Klüner spricht an, dass eine Erhebung innerhalb der Mitglieder nicht möglich ist, da kein Überblick darüber besteht, welche Personen verheiratet sind und dies auch nicht immer auf den ersten Blick zu erkennen ist. Ein Delegierter merkt an, er ist seit Jahren bereit für sich und seine Frau den vollen Beitrag zu zahlen und ein niedrigerer Beitrag würde ihn nicht glücklicher machen. Herr Conrad vom KIV Warendorf meint, mit der Familienmitgliedschaft würde die Lebenspartnerschaft deutlich aufgewertet und der Lebenspartner bekommt die Möglichkeit seine Meinung aktiv mit einzubringen ohne nennenswerte Mehrkosten und befürwortet den Antrag. Frau Thonemann spricht an, dass aufgrund dieses Antrages mehr Mitglieder eintreten würden. Herr Dr. Klüner gibt zu bedenken, dass dies niemand genau wissen kann. Entscheidender ist, sollen die Kosten von der Allgemeinheit getragen und das volle Stimmrecht vergeben werden. Herr Auffenberg gibt zu bedenken, wie bereits angesprochen sind Ehepaare und Eingetragene Lebenspartnerschaften prüfbar, allerdings Lebenspartnergemeinschaften nicht. Den Beitrag zu reduzieren, nur aufgrund einer vertrauensvollen Zusage des IV-Vorsitzenden über eine Freundschaft, kann er nicht zustimmen. Angesprochen werden die Mogeleyen mancher Imker bei der Angabe der Bienenvölker beim LV, welches bei diversen Rechtsschwierigkeiten auffällt. Herr Rinne ist der Meinung, wenn er und das Mitglied mit seiner Unterschrift dafür rechtsverbindlich unterschreibt, muss dies als glaubwürdig genommen werden. Dies sollte nicht angezweifelt oder kontrolliert werden und eine Entscheidung nicht aufgrund von „schwarzen Schafen“ getroffen werden. Herr Schlosser gibt zu bedenken, jede Scheidung, jede Trennung wäre meldepflichtig an den LV weiterzugeben.

Herr Dr. Klüner fragt den KIV Lippe, ob der Antrag so aufrechterhalten bleiben oder geändert werden soll. Eine Änderung des Antrages ist nicht erwünscht.

Dieser Antrag wird durch geheime Abstimmung mehrheitlich bei 47 Ja-Stimmen, 59 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen (1x ungültig) abgelehnt.

Herr Dr. Klüner weist daraufhin, dass der gleiche Antrag erst wieder in 4 Jahren gestellt werden darf. Alternativ kann auf Vereinsebene eine Regelung gefunden werden kann.

TOP 6: Haushaltsplan 2019 und Beitragsordnung 2019 und 2020

6. Tagungsunterlagen Seite 86 -92

Fragen von den Vertretern werden nicht gestellt.

Der Haushalt wird (wie vorgelegt) durch offene Abstimmung einstimmig beschlossen.

Fragen zur Planung der EU-Mittel 2019 erfolgen nicht.

Für 2020 wird die Beitragsordnung durch offene Abstimmung einstimmig beschlossen.

Die Beitragshöhe für den Deutschen Imkerbund und die Imkerglobalversicherungen können erst im Oktober 2019 verbindlich mitgeteilt werden. Vorstellbar ist, dass zukünftig Erhöhungen bei der Globalversicherung erfolgen, aufgrund der Zunahme der Sturmschäden.

TOP 7: Verschiedenes

Die nächste Vertreterversammlung wird durch offene Abstimmung für den 04. April 2020 auf „Haus Düsse“ mit überwiegender Mehrheit beschlossen.



Sollten noch Schulungen der IV/KIV für 2019 geplant werden, so können diese für den Zeitraum August – November 2019 noch beantragt werden. Eine Förderung kann erfolgen, soweit die Mittel dies zulassen. Antragschluss ist der 15. Juni 2019. Insbesondere können Vereine, welche ein Vereinsjubiläum planen, einen zusätzlichen Antrag für einen Vortrag stellen (gleiche Abwicklung wie bei den Schulungsveranstaltungen der IV/KIV). Sollte gewünscht sein, dass ein Vertreter des Landesverbandes beim Jubiläum erscheint, wird um schriftliche Mitteilung an den Vorstand gebeten.

Herr Dr. Klüner schließt die Vertreterversammlung, bedankt sich bei allen Anwesenden und wünscht allen eine gute Heimreise.

f.d.R.:

(Dr. Thomas Klüner, Vorsitzender)

(Susann Callensee Gf.)
Protokollführerin